

Die Situation auf dem Rindermarkt.

Unbedeutende Abnahme der Zufuhren. — Preislage unverändert.

Mit den Schlachtwiehmärkten in der abgelaufenen Woche verglichen, war der Gesamtauftrieb um 375 Stück Schlachtrinder schwächer, dagegen haben die Außermarktbezüge der Konservenfabriken gegen die Vorwoche um 909 Stück zugenommen. Im Wege der Requisition sind diesmal für Wien aufgebracht worden: in Niederösterreich 1225, in Oberösterreich 170, in Steiermark 357, in Mähren 109 Stück, aus Ungarn und Siebenbürgen erhielt der Markt 340 Stück Schlachtrinder. Während der Markt etwas besser dotiert war als in der Vorwoche, haben die dem Konsum außerhalb des Marktes zugehenden Rindertransporte ein wenig abgenommen, und zwar wurden zugeführt: von den Wiener Fleischhauern direkt aus den Produktionsorten und von den Märkten 554 Stück, zur Gewinnung von billigem Fleisch für die minderbemittelte Bevölkerung sind 601 Stück und für den Eigenbedarf der Wiener Garnison sind 75 Stück angelangt. Dem Konsum standen demnach diesmal insgesamt 4118 Stück Schlachtrinder zur Verfügung, demnach war der lokale Bedarf gedeckt, zumal in der Großmarkthalle böhmisches Fleisch in namhaften Quantitäten zur Abgabe gelangte. Es lag daher kein Anlaß vor, in der Preislage eine Aenderung eintreten zu lassen, und die Marktcommission beließ die vorwöchigen Höchstpreise unverändert in Geltung. Es notierten:

Ochsen	Prima	R. 371.— bis R. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 310.— " " 330.—
Rühe	Prima	R. 341.— bis R. 380.—
	Sekunda	" 301.— " " 340.—
	Tertia	" 285.— " " 300.—
Kalbinnen	Prima	R. 351.— bis R. 390.—
	Sekunda	" 311.— " " 350.—
	Tertia	" 295.— " " 310.—
Stiere	Prima	R. 371.— bis R. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 315.— " " 330.—

Der Markt wurde vollständig geräumt.